

# Journal für Psychologische Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

## Psychotherapie der Seele

Die traditionelle Psychologie erklärt, dass unsere Persönlichkeit in der Kindheit erschaffen wird. Die Tiefenpsychologie lehrt jedoch, dass sie sich in dieser Zeit herausstellt und nicht erschaffen wird, denn es wird die Unsterblichkeit der Seele

uns von unseren Leiden zu befreien.

In dem Maße, in dem wir Enttäuschungen und Frustrationen ansammeln – weil wir wollen und nicht können, können und nicht sollen, sollen und nicht wollen –

oder unglücklichen spirituellen Einflüsse als natürlichen Prozess des psychischen Austauschs zwischen den Individuen. Es ist grundlegend, im Alltag unsere psycho-emotionale Dimension zu beobachten, um die

Unvollkommenheiten zu identifizieren, denn diese verdecken unsere guten Werte, die wir in uns tragen. Die Ausübung des Guten bricht die Konditionierungen der Illusion auf. Das Individuum entscheidet sich für die Selbsterziehung und stärkt den Willen, sich um die essenzielle Erneuerung zu bemühen, indem es das Vergeben und die Brüderlichkeit



IX Spiritistische Monat/2016

berücksichtigt, nach der das Wesen bereits vor der Bildung des Körpers existierte. Im Menschen existiert ein intelligentes Prinzip, das als Seele oder Geist bezeichnet wird, individuell sowie unabhängig von der Materie ist und ihm den Sinn für Ethik sowie die Fähigkeiten zu denken, zu fühlen und zu wollen gibt. Es ist ewig.

Mit der Reinkarnation wird die Kindheit nicht mehr als Beginn des Lebens betrachtet, sondern als Fortsetzung der Evolution des Bewusstseins, des Geistes. Demnach ist unsere Familie kein Zusammenschluss von Menschen, die sich zufällig vereint haben, sondern eine Gruppierung von Geistern, die durch spirituelle Bande miteinander verbunden sind. Die Situationen, auf die wir im Laufe der körperlichen Existenz treffen, sind nicht beliebig, sondern Reflexe, Konsequenzen, Folgen unserer vergangenen oder gegenwärtigen Handlungen sowie Notwendigkeiten für unsere spirituelle Entwicklung. Als Mitschöpfer müssen wir mit Blick auf das unsterbliche Leben lernen oder Erfahrungen neu bewerten, um

stauen wir unbewusst den Fluss der emotionalen Energie an, welche die für ihre Manifestierung erforderlichen Kanäle nicht findet. Unter diesen Bedingungen hat all diese durch den emotionalen Konflikt akkumulierte Energie zwei Möglichkeiten: entweder wird sie in eine andere, gesellschaftlich akzeptierte und wertgeschätzte Intention umgewandelt und in den Dienst der grundlegenden Absichten gestellt – oder sie stagniert in uns und bringt Konflikte hervor.

Die Psychotherapie der Seele verweist auf die Individualität des Geistes, dessen positive oder negative Gedanken, Gefühle, Tendenzen, Wünsche, Gewohnheiten ein psychisches Erbe der vorherigen Erfahrungen sind, das sich in der Gegenwart mit realen Möglichkeiten der Aktualisierung und Reintegration positiver Werte äußert. Hierbei wird das Bewusstsein Gottes verinnerlicht, indem die Spiritualität gelebt und die Seele vervollkommnet wird.

Der reinkarnatorische Ansatz berücksichtigt auch die glücklichen

übt. Hierdurch emanzipiert es sich von den eigenen negativen psycho-afektiven Mustern sowie von den niederen spirituellen Einflüssen. Diese psychische Autonomie fördert die schrittweise Veränderung und führt den Menschen als ewig Lernenden zu Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Leichtigkeit, Lebensfreude.

Wenn das im individuellen Bewusstsein vorhandene Gesetz Gottes gelebt wird, ist es ein aktiver Mechanismus zur Ermöglichung der Selbstheilung, denn es lehrt, dass Gott Liebe ist und führt uns zur Ordnung, zum Gleichgewicht. Wenn durch Handlungen oder Haltungen gegen das Gesetz verstoßen wird, setzt es Mechanismen der natürlichen Neuorientierung in Bewegung, die zur Ordnung, zur Liebe zurückführen und lehren, dass es in Gott keinen Mangel, sondern Fülle gibt.

**Evânise M Zwirtes**

**Transpersonale Psychotherapeutin**

## Der Größte Therapeut

Die Kunst des Heilens wurde in der griechischen Mythologie in der Geschichte des Cheiron dargestellt, eines Zentauren, der sich dieser Tätigkeit hingab, während er eine Genesung für seine eigene, durch Herakles' Pfeile hervorgerufene Verletzung suchte. Therapeut zu sein, bedeutet Heiler zu sein, selbst mit einer eigenen latenten oder unbewussten

Verletzung. Wir alle sind daher verletzte Heiler, wenn wir berücksichtigen, dass unsere größte

Verletzung darin besteht, noch nicht den Sinn und die Bedeutung des eigenen Lebens gefunden zu haben. Die

Empfehlung des Spiritismus in Bezug auf die Ausübung der Nächstenliebe findet in diesem Mythos

Resonanz, denn sie hat die subliminale Absicht, zur Linderung der inneren Verletzung der Unwissenheit beizutragen. Cheiron galt als Lehrer des Asklepios, des Vaters der Medizin, dessen Symbol eine Schlange ist, die sich um einen Askulapstab windet. Das Heilen ist eine Kunst, die durch jeden Menschen entwickelt werden muss und die die Behandlung des Körpers, des Geistes, der Sozialisierung und der Seele umfasst.

Wer den Körper des anderen behandelt und versucht, dessen Übel zu beheben, wer den Geist des anderen behandelt, indem er versucht, ihn zum Gleichgewicht zu führen, wer dafür arbeitet, bessere Bedingungen für die Sozialisierung der Menschen zu schaffen, und wer sich dafür einsetzt, dass der Mensch seine gesunde Spiritualität findet, übt die Kunst des Heilens als Therapeut aus. Aus diesem Grund gilt Jesus als Therapeut – wegen der tiefgründigen und befreienden Botschaft, die er auf seinem

irdischen Weg hinterlassen hat. Indem er uns die Liebe, den Frieden, das Vergeben und das Bewusstsein der Unsterblichkeit nahelegt, wirkt er als Größter Therapeut, denn er erhob den Menschen zu dessen göttlicher Kondition sowie zum Verantwortlichen für sein eigenes Schicksal, der die Heilung seiner



IX Spiritistische Monat/2016

Unwissenheit anstrebt.

Die Hauptfunktion des therapeutischen Ansatzes Jesu ist, direkt den Geist, das Herz und die Essenz der Seele zu erreichen und sie zu dem Bedürfnis zu führen, in eine andere Dimension ihrer selbst vorzudringen sowie das Leben und die Realität, in der sie lebt, zu verstehen, um ihre persönliche Bestimmung zu erreichen. Jesus wird aus diesem Grund zum beflügelnden Bild, das – indem es das Bewusstsein des Menschen erfüllt – diesen auf die Ebene des unsterblichen Geistes erhebt; er wird zum Größten Therapeuten, zum Heiler der Seele, denn er erreicht das Tiefgründigste des Menschen, während er ihn aus seiner Unwissenheit befreit.

**Adenáuer Novaes**

*Klinischer Psychologe*

## Alles in Gott

Heutzutage ist Gott „aus der Mode“ gekommen: in den akademischen Kreisen wird Gott als ein anthropologisches Phänomen angesehen, das von schwachen, hilfs- und schutzbedürftigen Menschen erfunden wurde. Diese Auffassung kam mit den europäischen existenzialistischen Bewegungen ab Kierkegaard zum Tragen und erreichte ihren Gipfel mit Nietzsche, der Zarathustra den bekannten Satz „Gott ist tot“ in den Mund legte – der Gott des Kreuzes, der sich nach Aussage des Philosophen nicht selber retten konnte. Doch ist der nietzscheanische Gedanke lediglich eine der Auswirkungen und nicht die eigentliche Ursache des heutigen menschlichen Dramas, denn ein großer Teil dieser Verantwortung fällt auf die Religionen, die Gott nicht in Geist und Wahrheit aufzunehmen vermochten, wie Er durch Seinen größten Stellvertreter unter uns, Jesus von Nazareth, vermittelt wurde. Ebenso waren sie weder in der Lage, Ihn auf diese Weise zu verkünden noch ihr Leben nach Seinen Prinzipien auszurichten, denn sie verloren sich in Mystizismen, in neu belebten Mythen sowie in Uneinigkeiten und in Macht- bzw. Geldansprüchen.

Es ist traurig, die aktuellen Folgen dieser Entartung festzustellen – doch hat der Spiritismus Jesus und Gott in die Herzen und in die Vernunft zurückgebracht, durch die Entschlüsselung Seiner Lehre und die Vollziehung Seiner Botschaft, wie sie im Evangelium von Johannes steht.

Ist Gott in allem? Ja, Er ist in der Natur und in den von Ihm erschaffenen Wesen und heute, wo die menschlichen Trübsale ihre Höhepunkte erreichen, können wir mit Jesus sagen: Nichts beunruhige Euer Herz. Glaubt an Gott, glaubt auch an Mich ...

Jesus hat sein Versprechen gehalten. Er kehrte im Spiritismus zurück und mit Ihm werden wir diese Phase durchschreiten. Bleiben wir somit im Vertrauen.

**Sonia Theodoro da Silva**

*Bachelorandin der Philosophie*

### Redaktion

#### Journalist:

João Batista Cabral - Mtb nº 625

#### Redakteurin

Evanise M Zwirtes

#### Mitarbeiter

Maria Angélica de Mattos - Revision  
 Maria Novelli - Englische Übersetzung  
 Cricieli Zanesco - Englische Übersetzung  
 Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung  
 Hannelore P. Ribeiro - Deutsche Übersetzung  
 Maria M Bonsaver - Spanische Übersetzung  
 Lenéa Bonsaver - Spanische Übersetzung  
 Maria V. G. Bermejo - Spanische Übersetzung  
 Nicola P Colameo Italienische Übersetzung  
 Sophie Giusti - Französische Übersetzung  
 Irène Gootjes - Französische Übersetzung

#### Berichterstattung

Evanise M Zwirtes  
 Adenáuer Novaes  
 Sonia Theodoro da Silva  
 Davidson Lemela  
 Iris Sinoti  
 Cláudio Sinoti

#### Grafikdesign

Evanise M Zwirtes

#### Druck

Auflage:  
 2500 Exemplare - Portugiesisch  
 1000 Exemplare - Englisch

#### Studientreffen (auf Portugiesisch)

**Sonntags:** 17.45 - 21.00 Uhr  
**Montags:** 19.00 - 21.00 Uhr  
**Mittwochs:** 19.00 - 21.00 Uhr

#### Studientreffen (auf Englisch)

**Mittwochs:** 17.20 - 18.20 Uhr

#### Praxis der Medialität (Privat)

**Donnerstags:** 09.00 - 10.30 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE  
 378, Lillie Road - SW6 7PH - London  
 Informationen: 0207 371 1730  
 E-mail: spiritistps@gmail.com  
**www.spiritistps.org**  
 Registered Charity N° 1137238  
 Registered Company N° 07280490

## Werte des Geistes

Das Universum ist ein Ergebnis der schöpferischen Kraft Gottes. Alles, was in ihm existiert, trägt die göttliche Unterschrift und der Geist ist ein Partikel dieses Werkes. Als der Mensch geschaffen wurde, wurde er mit der Essenz der Vollkommenheit geprägt, alle Eigenschaften sind in latenter Form in ihm enthalten und warten darauf aufzublühen. Seine Evolution erfolgt, wenn er dazu fähig wird, dieses göttliche Potenzial zu entwickeln.

Die wesentlichen Attribute und Werte des Geistes sind die Intelligenz, der Wille, die Autonomie und das Selbstbewusstsein. Diese soliden Werte befähigen ihn im Laufe der Zeit dazu, seine höchste Tugend aufzubauen – die Liebe. Die größten Hindernisse für das Aufblühen dieser Eigenschaften sind der Stolz und der Egoismus.

So wie beim Kind, wenn es von der „oralen“ in die „narzisstische Phase“ übergeht, dessen Wahrnehmung des Ichs und der Welt in seinem Entwicklungsprozess beginnt, kennzeichnete der Egoismus den Beginn unseres Evolutionsweges als erste Etappe unseres Fortschritts in Richtung der Vollkommenheit, als er in uns das Selbstbewusstsein und die Wahrnehmung erweckte.

Während er in den Anfängen der Evolution gewöhnlich ist, stellt der Egoismus jetzt ein Hemmnis dar, das unseren Weg behindert und unser Glück verzögert. Verwachsen mit dem Stolz, der Präpotenz und der Arroganz, muss er durch unseren bewussten Willen überwunden werden. Hierdurch wird das Aufleben des erwachten Menschen ermöglicht, der die Beherrschung über sich selbst hat.

Leon Denis lehrt: „Im Universum entwickelt sich alles fort und neigt zu einem höheren Zustand. Alles verwandelt und vervollkommnet sich.“

**Davidson Lemela**

**Neuropsychologe**

## Therapie des freien Willens

Ob wir es wollen oder nicht, wir treffen immer wieder Entscheidungen. Selbst wenn wir es den anderen überlassen, für uns zu entscheiden, „entscheiden wir uns, nicht zu entscheiden.“ Dieser Prozess gehört zu unserem freien Willen, der zugleich mit dem

bei der Veredelung der Ausübung des freien Willens auf unsere innere Stimme zu hören. Wenn wir uns nicht die Zeit nehmen, um in Kontakt mit unserer inneren Stimme zu treten, handeln wir als Spielball unserer üblichen Gedankenmuster und



IX Spiritistische Monat/2016

Erwachen der bewussten Wahrnehmung in Kraft tritt.

Im Hinblick auf die spärliche Ausübung dieser kostbaren Eroberung neigen wir auf Anhub dazu, Entscheidungen zu treffen, die uns leichter und familiärer erscheinen. Aber wenn wir immer alles in derselben Art und Weise machen oder wenn wir uns ständig für dieselben Dinge entscheiden, begrenzen wir unser Wachstums- und Wahrnehmungspotential, was uns zu Verbohrtheit und geistiger Starre führt. Das ist ein Aspekt des irrigen Versuchs unseres Ego, das Leben als vorhersehbar und programmiert zu gestalten.

Was wir häufig nicht in Betracht ziehen ist die Frage, ob das Leben vorhersehbar sein muss, inwieweit wir die Ereignisse tatsächlich steuern können und ob uns diese Kontrolle eigentlich zusteht.

Wir können im natürlichen Lebensablauf nicht eingreifen, denn jedes Mal wenn wir versuchen die Dinge nach unserem Belieben zu steuern, verdichtet sich unsere innere Starre und Verhärtung, zudem entgehen uns die Spontaneität, die Leichtigkeit und die Freude am Leben.

Gerade deshalb ist es so wichtig,

eingefrorenen Glaubenssätze, die ausschweifend und lärmend durch unser Gehirn toben. Wir müssen lauschen, was uns das Self zu sagen hat, denn es bietet uns immer neue Gelegenheiten und Chancen zu wachsen und zu lernen. Flexibel sein heißt ein offenes Ohr zu haben, nicht nur für die eigenen Belange und Beschwerden, sondern vor allem für die Stimme des Herzens.

Wenn wir so vorgehen, beleben wir in uns die schöpferische Kraft, die uns über die Ausübung des freien Willens zum Aufbau eines neuen Lebens mit erweiterten Perspektiven und Möglichkeiten verhilft. Ein wirksames Mittel dafür ist die Meditation, die es uns ermöglicht, in dieser geräuschvollen äußeren Welt das Self zu vernehmen, ebenso das Gebet, das uns besser zentriert, indem es eine Brücke zu den höheren Sphären errichtet. Auf diese Weise werden wir immer mehr in die Lage versetzt, bewusste Entscheidungen auf unserem Lebensweg zu treffen.

**Iris Sinoti**

**Jungianische Therapeutin**

## Eigenbewusstsein und Unsterblichkeit

Im Zeitalter eines effizienten und umfassenden Informations- und Konnektivitätssystems in dem wir leben, wo es allen Interessenten möglich ist ihren Wünschen nach allgemeinen und spezifischen Kenntnissen nachzukommen, stellen wir bei

Rolle in diesem Verfahren zu, nämlich unter Anwendung sämtlicher Wahrnehmungsquellen, durch eine bewusste Versenkung in das eigene Zentrum, sich selbst zu erschließen, um derart von innen nach außen die eigene Realität zu enthüllen.

Hinblick auf den Ansturm der existentiellen Herausforderungen bieten werden. Nach und nach, im Zuge der zunehmenden Erfahrungen wandelt sich das schlafendende Bewusstsein in einen wachen Zustand.

Die Freude am Genuss, die sich vorher allein auf die Sinne bezog, weitet sich jetzt auf die intellektuellen und künstlerischen Impulse aus, über das Gefühl, das sich aus seinem instinktiven Zustand erhebt und seine Reinigung vollzieht. Der religiöse Mensch setzt sich über Riten und Dogmen hinweg und findet sich in der echten Religiosität wieder: in der inneren Verbindung des Seins mit dem Göttlichen.



IX Spiritistische Monat/2016

unseren Ermittlungen in den einzelnen Wissensbereichen immer wieder fest, wie viele Lücken unser Kenntnisstand noch aufweist und wie viel wir noch dazulernen müssen.

Wenn wir schon diesem riesigen Informationsgebiet, das sich uns eröffnet, wenn wir „nach außen“ schauen, verblüfft gegenüberstehen, umso größer wird unsere Konsternation sein, wenn wir uns vor Augen führen, dass es ein anderes, unermessliches Universum zu erforschen gibt: unser menschliches Sein in seiner spirituellen und unsterblichen Dimension.

Die verschiedenen Religionen, die philosophischen Schulen und neben anderen Studiengebieten seit neuerem auch die Psychologie, versuchten die menschlichen Mysterien zu ergründen. Sie zeigten Richtungen auf, sie boten Theorien und halfen innerhalb ihrer Grenzen die diversen Komponenten des menschlichen Wesens auszuleuchten.

Doch weil es sich um eine besonders komplexe Aufgabe handelt, die weit über die intellektuellen Fähigkeiten hinausreicht, steht dem Individuum selbst eine vorrangige

Wie es die transpersonale Psychologie anhand ihrer Bewusstseinskartografie erklärt, befinden wir uns auf dem primären Niveau in einem schlafenden Bewusstseinszustand. Auf dieser Ebene bewegt sich der Mensch vornehmlich in seinem physiologischen Format, wobei er der Lust und den sinnlichen Wahrnehmungen frönt: er isst, trinkt, pflanzt sich fort und befriedigt seine Begierden und Leidenschaften, wobei er selten gewillt ist, aus diesem Schema auszubrechen.

Obleich er eine längere Zeit in diesem Status verbringen kann, wird die menschliche Vergänglichkeit früher oder später dafür sorgen, die erforderlichen Umstände zu erzeugen, um ihn zum Nachdenken zu bewegen. Das Leid, in dieser Etappe des Schlafes, wirkt wie ein reinigendes Element und häufig nötigt es den Menschen, nach einem sinnvollen und tieferen Lebenskonzept zu suchen.

Das Phänomen des Todes, das Leben in der geistigen Welt sowie die Reinkarnation lenken dieses noch sinnlich ausgerichtete Wesen durch aufbauende und breitgefächerte Lern- und Erfahrungskonstellationen, die ihm ein zuverlässigeres Fundament im

Nachdem sich das Bewusstsein über sich selbst, d. h. das Eigenbewusstsein entfaltet hat, stellt sich eine neue Herausforderung ein, nämlich das Erreichen des kosmischen Bewusstseins, in dem der Mensch erkennt, dass er nicht nur ein passiver Zuschauer im großen universellen Orchester ist. Aber das ist ein Zustand, über den wenig erklärt werden kann ... lediglich, dass ein jeder sich anstrengen muss, um ihn in seiner Tiefe zu erleben. Möglicherweise hat gerade deswegen der weise Sócrates mit bewundernswerter Demut erklärt „nichts zu wissen“, obwohl ihn das Orakel von Delphos als den weisesten Mann Griechenlands bezeichnet hatte.

Es ist nicht so schwierig, an die Unsterblichkeit des Seins zu glauben, denn selbst die religiösen Abweichungen und Differenzen halten an dieser gemeinsamen Überzeugung fest. Aber diese Unsterblichkeit zu leben bedeutet, sich nicht nur als „unsterblich zu wissen“, sondern alle Handlungen und Umstände in ihr Licht zu tauchen und darin besteht die große Herausforderung des menschlichen Wesens aller Zeiten.

**Cláudio Sinoti**

**Jungianischer Therapeut**